

Internationale Studie: Anforderungen im polizeilichen Alltag und Krisenmanagement in der COVID-19 Krise

Dynamische Regierungsmaßnahmen, das ständige Risiko einer Kontaminierung und Personalknappheit durch pandemiebedingte Ausfälle führen zu unbekanntem und unsicheren Situationen, in denen PolizeibeamtInnen trotz der hohen Belastungen angemessen reagieren müssen. Die internationale Studie „SHOT-COVID19“, im Rahmen des Forschungsprojekts SHOTPROS, untersucht die aktuellen Arbeitsanforderungen, Dynamik und Stressbelastung von europäischen PolizeibeamtInnen im Außendienst in der Corona-Krise.

Wien, Österreich (April 2020). Das internationale Forschungsprojekt SHOTPROS arbeitet seit einem Jahr an der Entwicklung eines innovativen Trainingsverfahrens, um Entscheidungs- und Handlungsprozesse von europäischen PolizeibeamtInnen in stressigen und hochriskanten Einsatzsituationen zu verbessern. „Die aktuelle Ausnahmesituation stellt besondere Anforderungen an das Krisenmanagement der Polizei. Es ist eine einmalige Möglichkeit, Informationen zum Umgang mit akuten, realen Stresssituationen von PolizeibeamtInnen zu gewinnen“, sagt die Projektinitiatorin Dr. Marie Ottilie Frenkel der Universität Heidelberg. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den anderen Projektpartnern ist es ihr gelungen, bereits Daten von über 1.400 PolizeibeamtInnen aus mehreren Ländern zu erheben.

Hintergrund und Ziele der SHOT-COVID19 Studie

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an die PolizeibeamtInnen aufgrund neuartiger Bedrohungs- und Risikoszenarien stark verändert. Die aktuelle COVID-19-Krise erzeugt stressige und unsichere Umstände, unter denen PolizeibeamtInnen angemessen und schnell entscheiden und handeln müssen. Für das Lösen dieser kritischen Situationen ist die Fähigkeit, mit akutem Stress umgehen zu können, ein wesentlicher Faktor für den erfolgreichen Ausgang der Situation.

In der SHOT-COVID19 Studie werden die teilnehmenden PolizeibeamtInnen während der Corona-Krise an drei Messzeitpunkten von Ende März bis Mitte Juni zu ihren Arbeitsanforderungen befragt. Die erhobenen Daten liefern einen Einblick in die krisenbedingten Herausforderungen, Stressbelastungen, und Bewältigungsstrategien. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dabei helfen, das Krisenmanagement weiter zu verbessern und potenzielle Schlüsse für künftige Ausbildungsschwerpunkte im polizeilichen Bereich zu treffen. Die Studienergebnisse liefern daher auch interessante Informationen für das Polizei-Trainingsprogramm, das im SHOTPROS-Projekt in den kommenden 2 Jahren entwickelt wird. Dieses Programm inkludiert eine VR (Virtual Reality) –Lösung, um den Umgang mit kritischen Einsatzszenarien zukünftig effizienter trainieren zu können. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der europäischen Sicherheitsbehörden in kritischen Lagen weiter zu verbessern.

Planung und Durchführung

Gemeinsam mit den anderen Forschungspartnern in SHOTPROS arbeitet das Team der Universität Heidelberg an einer erfolgreichen Implementierung und Durchführung der SHOT-COVID-Studie. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Polizeibehörden in SHOTPROS konnte in kurzer Zeit eine hohe TeilnehmerInnenanzahl erreicht werden. Bis dato haben bereits über 1250 PolizeibeamtInnen aus verschiedenen Ländern an der Studie teilgenommen – Tendenz steigend.

Da europäische Polizeibehörden derzeit auf Hochtouren arbeiten, um die Einhaltung der Regierungsmaßnahmen und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, wurde ein Online-Fragebogen entwickelt, der eine zeiteffiziente und ortsunabhängige Teilnahme mit Hilfe eines internetfähigen Geräts erlaubt. Diese Methode der Datenerhebung eröffnet den PolizeibeamtInnen größtmögliche Flexibilität bei der Teilnahme und kann ohne zusätzlichen zwischenmenschlichen Kontakt erfolgen.

Presseaussendung zu einer Studie im Rahmen des Projekts "SHOTPROS" – zur sofortigen Veröffentlichung

Internationale Zusammenarbeit in Forschung und Sicherheit ist besonders in Zeiten wie diesen von zentraler Bedeutung. Die SHOT-COVID19 Studie zeigt, dass bedeutungsvolle und anwendungsorientierte Forschung trotz der schwierigen Umstände möglich ist. Im Vordergrund steht das Ziel, europäische PolizeibeamtInnen bei ihren täglichen Herausforderungen – heute und in Zukunft - zu unterstützen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

SHOTPROS Projekt-Koordinator	SHOT-COVID19 Studienleiterin
Mag. Markus Murtinger USECON – The Usability Consultants GmbH Businesspark MARXIMUM Modecenterstraße 17 / Object 2 1110 Wien, Österreich Telefon: +43 1 743 54 51 E-Mail: shotpros@usecon.com	PD Dr. Dipl.-Psych. Marie Ottilie Frenkel Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg Institut für Sport und Sportwissenschaft Im Neuenheimer Feld 720 69120 Heidelberg, Deutschland Telefon: +49 (0)6221 54-4646 E-Mail: marie.frenkel@issw.uni-heidelberg.de

Projektwebsite: www.shotpros.eu

SHOTPROS auf Social Media

- Twitter: <https://twitter.com/shotpros>
- Facebook: <https://www.facebook.com/shotprosH2020/>
- Researchgate: <https://www.researchgate.net/project/SHOTPROS-A-HUMAN-FACTORS-BASED-VR-TRAINING-FRAMEWORK-FOR-DECISION-MAKING-AND-ACTING-CAPABILITIES-UNDER-STRESS-AND-IN-HIGH-RISK-SITUATIONS-FOR-EUROPEAN-LEAS>

Projektpartner

- USECON – The Usability Consultants GmbH / Österreich
- AIT Austrian Institute of Technology GmbH - Center for Technology Experience / Österreich
- KU Leuven - Department of Criminal Law and Criminology / Belgien
- Stichting VU - Vrije Universiteit Amsterdam / Niederlande
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Institute of Sport and Sport Sciences / Deutschland
- Campus Vesta APB / Belgien
- RE-liON Group B.V. / Belgien
- Ministry of Internal Affairs Romania - Directorate General Logistics / Rumänien
- Swedish Police Authority / Schweden
- Polizei Berlin - Polizeiakademie / Deutschland
- National Politie Nederland / Niederlande
- Directorate General Crisis Centre of the Belgian Federal Public Service, Home Affairs / Belgien
- Polizei Nordrhein-Westfalen - Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten / Deutschland

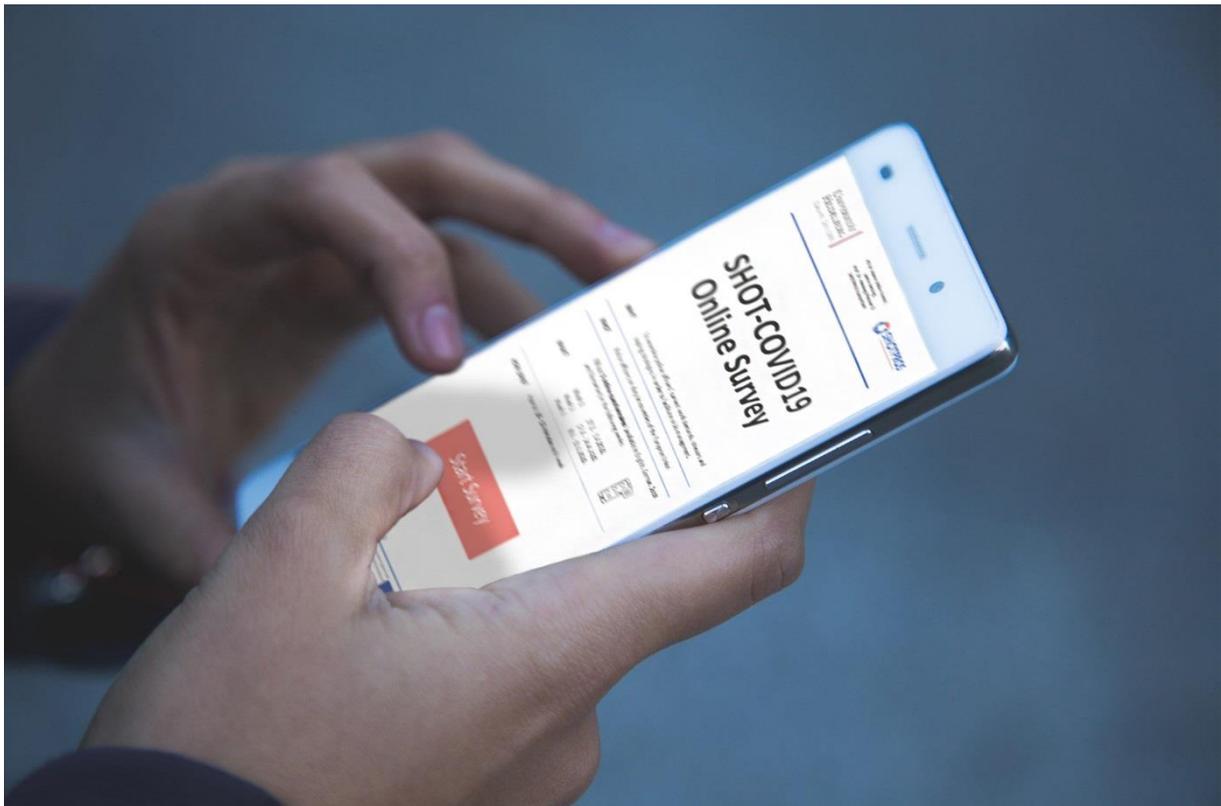


Dieses Projekt wird im Rahmen des Horizon 2020 Forschungs- und Innovationsprogramms der Europäischen Union gefördert (Fördervertrags Nr. 833672).

Gesamtkosten: 5,1 Millionen Euro; Dauer: 36 Monate

Presseausendung zu einer Studie im Rahmen des Projekts "SHOTPROS" – zur sofortigen Veröffentlichung

Foto zur Studie – Online Fragebogen



Projekt Logo



Presseausendung zu einer Studie im Rahmen des Projekts "SHOTPROS" – zur sofortigen Veröffentlichung

SHOTPROS Consortium / Wien 2019 @AIT Austrian Institute for Technology

